

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 47 (1985)
Heft: 8

Rubrik: Messehinweise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fung schädlicher Insekten und Säugetiere eingesetzt werden. In dem niederländischen Zentralinstitut für Ernährungsforschung (TNO) in Zeist hat man kürzlich damit begonnen, ein Pheromon aus dem Urin und anderen Ausscheidungsprodukten der Ratte zu isolieren. Damit sollen die im Rahmen der Rattenbekämpfung verwendeten Köder behandelt werden, um zu erreichen, dass dies sehr argwöhnischen Tiere nicht zu schnell Verdacht schöpfen. In seinen laufenden Forschungsarbeiten befasst sich das Institut u.a. auch mit Möglichkeiten, der Bisamratte Herr zu werden, die eine ernsthafte Gefahr für Deiche und Uferbefestigungen darstellt. Dabei setzt man auch auf das Bisamöl, das aus den männlichen Keimdrüsen gewonnen werden kann.

Strassenverkehrs- unfälle in der Landwirtschaft

Einer Veröffentlichung des Bundesamtes für Statistik entnehmen wir, dass sich 1984 499 Strassenverkehrsunfälle ereignet haben, in die landwirtschaftliche Traktoren verwickelt waren. Seit 1981 hat die Zahl der Verkehrsunfälle von landwirtschaftlichen Traktoren um nahezu hundert abgenommen. Für die Zukunft ist zu hoffen, dass sich diese Tendenz weiter fortsetzt. Durch das Beachten der geltenden Vorschriften kann jeder einzelne zur Erhöhung der Sicherheit im Strassenverkehr beitragen.

P. B.

Royal Show 1985: ein umfangreiches Programm

Vom 1. bis 4. Juli findet im 100 Hektar grossen nationalen Landwirtschaftszentrum in Stoneleigh in der Nähe von Coventry die diesjährige Royal Show statt. Die Ausstellung erfuhr beinahe eine Verdoppelung gegenüber dem letzten Jahr. Im vergangenen Jahr wurden über 184'000 Besucher gezählt.

Die Royal Show bietet den Besuchern die Gelegenheit, die neuesten Entwicklungen der britischen Landmaschinenhersteller zu besichtigen. Daneben wird ein eindrücklicher Querschnitt durch die vielen Bereiche der englischen Tierzucht gegeben.

Die Landmaschinenvorführungen auf einem 1,6 Hektar grossen Gelände geben dem Besucher einen praxisnahen Eindruck von den ausgestellten Maschinen. Das schottische Institut für Agrartechnik hat zweimal täglich Vorführung zum Thema «Stabilität von Traktoren am Hang» vorgesehen.

Auch dieses Jahr wird wiederum eine Sonderausstellung dem Thema Computer in der Landwirtschaft gewidmet sein. Die von dieser Veranstaltung bean-

spruchte Ausstellungsfläche wurde erheblich vergrössert.

Eine Neuheit ist ein technisches Zentrum mit der Bezeichnung «Britisch Drainage». Neben einem Überblick über die heutigen Drainagetechniken wird hier ein Einblick in das Meliorationswesen gegeben.

Verschiedene Institute von englischen Universitäten geben den Besuchern einen Überblick über ihre Arbeiten aus den Bereichen Genetik, Biotechnologie und Ernährungswissenschaften.

Neben den rund 1300 Ausstellerständen vermitteln verschiedene Gastländer (Schweden, Dänemark, die BRD und die Niederlande) in nationalen Pavillons einen Einblick in Aspekte ihrer Landwirtschaft.

Daneben wird den Besuchern während der Ausstellung noch eine Anzahl weiterer Attraktionen geboten, wie beispielsweise Hunde- und Falkenflugvorführungen, eine grosse Blumen-schau, diverse Musikdarbietungen, Fallschirmspringer- und Heissluftballon-Demonstrationen sowie schottische Spiele und Tänze.

Sonderschau im Milchwirtschaftlichen Museum Kiesen

Schwere Treicheln und Kuhglocken aus allen Teilen der Schweiz bilden das Kernstück der Sommer-Sonderschau 1985 im Milchwirtschaftlichen Museum in Kiesen BE. Neben der Grösse der zum Teil mehr als

300 Jahre alten Klangkörper beeindrucken vor allem die Halsbänder. Sie sind entweder aus Holz angefertigt und mit geschmiedetem Eisen beschlagen oder bestehen aus breiten und dicken Lederbändern, die einst

mit farbigen Lederstickereien und -geflechten reich verziert wurden. Ein wichtiger Teil der Glocken und Treicheln stammt aus privatem Besitz, vorab aus der Gegend des Eriz und von Kiesen. Auf den Sommer hin hat das Museum eine neue Schrift über das Eriz herausgebracht. Sie erzählt aus Geschichte und Gegenwart der Alpwirtschaft im Eriz, führt in die ländliche Architektur ein und berichtet vom hohen Stellenwert, den das Brauchtum rund um Glocken, Treicheln, Kühe und Käse behalten hat.

Das Museum lädt den Besucher mit einer Tonbildschau, mit Diapositiven, einem «Häuserentdeckungsplan» und einer Wanderkarte ein, das Eriz «zu Fuss von Alp zu Alp» kennenzulernen. Wanderkarte und Häuserentdeckungsplan sind gratis zu haben. Die beiden Büchlein «Spuren in Wiesen und Weiden» und «Spuren der Kühe auf der Alp», die von der Volkskundlerin Vera Stauber verfasst wurden, werden zu einem Unkostenbeitrag von 1 Franken pro Stück abgegeben. Sie können auch schriftlich bei «Museum Kiesen», Postfach 1762, 3001 Bern, bezogen werden. Das Museum ist während des ganzen Sommers jeweils von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. LID

Tragische Silounfälle lassen sich vermeiden

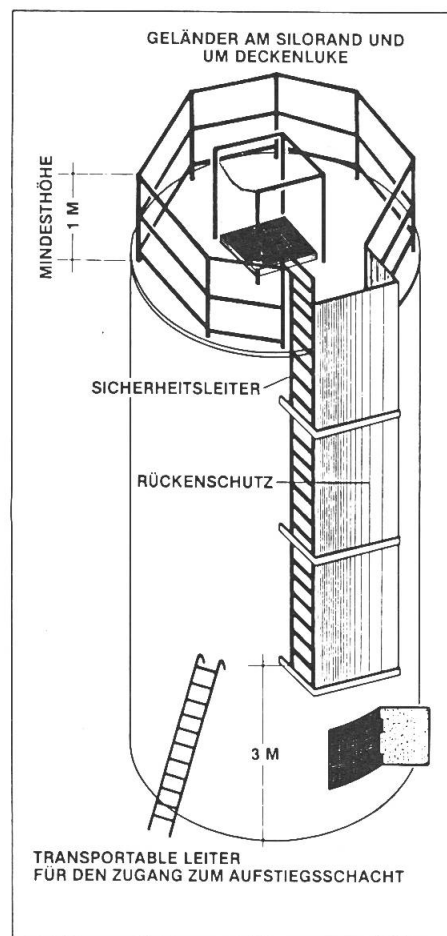
Peter Klauser, BUL, Brugg

Der sichere und komfortable Silo

Ein Landwirt, der heute ein Auto kauft, wird sich kaum für einen 2-türigen Wagen entscheiden. Für einen bequemeren Einstieg wird er gerne Fr. 500.- mehr Geld ausgeben und sich mit Recht den 4-türigen Wagen leisten.

Was beim Auto wichtig erscheint, ist bei den Hochsilos lange Zeit vernachlässigt worden. Jeder Auf- und Einstieg in den Silo ist eine strenge Arbeit, die Geschicklichkeit erfordert, bei Ungeschicklichkeit aber Schmerzen verursacht. Doch nicht nur das Unbequeme erscheint negativ, sondern auch die ständige Sturzgefahr um und auf dem Silo. Landwirte müssen Silos sehr häufig betreten, und deshalb ist es auch angebracht und begründet, beim Bau die Aufstiege, Geländer und Lucken sicher und grosszügig zu gestalten. Abbildung 1 zeigt einen gesicherten Hochsilo nach dem heutigen Stand der Sicherheitstechnik. Auffallend an dieser Zeichnung sind die nach aussen öffnenden Lucken und die Abschränkung der Deckenlucke.

Jedes dieser Details, die transportable Leiter, der Sicherheitschacht, die feste Leiter, das 3-fache Geländer usw. hat seine Berechtigung.



1: Sicherer Hochsilo mit folgenden Details:

- Feste Leiter, unterste 3 m wegnehmbar.
- Rückenschutz (als Abwurfschacht).
- Die Lucken lassen sich nach aussen öffnen und sind im Abstand von max. 1,5 eingebaut.
- Geländer auf dem Silodach und eine einfache Abschränkung um die Deckenlucke.
- Wegen der Trittsicherheit ist das Dach aufgeraut.

